

➤ Gebet

## 1 EINLEITUNG

«Lebe in der Fülle». Wir schliessen heute den ersten Teil dieser Predigtserie ab. Es geht hier um ein etwas absolut zentrales Thema für jedes Gotteskind. Ja, denn genau dafür starb Jesus am Kreuz. Er hat sich geopfert, damit wir dieses Leben im Überfluss, ja dieses Leben in der Freiheit, in Anspruch nehmen können.

⇒ Die Frage ist: Wie frei bist du? Wie erlebst du dieses Leben im Überfluss? Was erlebst du positiv? Wo hast du deine Kämpfe?

*Wenn du möchtest, darfst du uns gerne im Zeugnisteil nach der Predigt einen kleinen Einblick in dein Leben geben.*

Wir haben im letzten Connect gesehen, dass wir als Kinder Gottes, Erben Gottes sind. Ja, wir haben eine neue Identität bekommen. Jesus, hat uns gereinigt und von den Sünden freigemacht. Dies aber nicht nur einfach, damit wir jetzt frei von unserer Schuld leben können (was auch so ist), sondern vielmehr auch damit wir nun frei sind, das Leben zu leben, welches Gott für uns vorgesehen hatte. Im Bild vom Konfi-Glas (von der letzten Predigt), hat Gott ein für alle Mal das Problem der Sünde erledigt, ja uns gereinigt, damit wir ohne zu verderben «mit Christus gefüllt werden konnten» (George 2014:78). Als Zeichen davon, dass wir nun wirklich zu ihm gehören, hat Gott uns mit seinem Geist versiegelt.

⇒ Wie geht's aber nun weiter? (Wie lebt es sich so als Konfiglas?)

⇒ Ja, was ist, wenn ich nun wieder sündige? Darf ich als Christ Fehler machen?

Es **beschäftigt mich, wie viele Christen, aus meiner Sicht, mit einem Gefühl des Versagens** herumlaufen, weil **sie den Eindruck haben, sie genügen Gott nicht.**

**Viele getrauen sich noch nicht einmal über ihr Versagen zu reden**, weil sie sich schämen. **Oder wann hast du das letzte Mal bei einem Menschen deine Sünden bekannt (Busse).** Oder wann hat jemand anderes bei dir Busse getan? Wir reden sehr wenig über unsere Fehler und Schwächen.

**Sünde, und die gibt es bei allen von uns**, wird einfach **totgeschwiegen**. Sie wird ignoriert. **Manche denken: «Alle anderen haben es im Griff, nur ich wieder nicht. Ja, als Christ darf ich nicht zugeben, dass ich Fehler mache»**. Als **Folge davon sind viele frustriert**. Ja, manche reagieren sogar aggressiv, wenn andere es vielleicht mal wagen, sie auf einen Fehler hinzuweisen. Freude kommt kaum auf. Man weiss, Gott hat mir zwar vergeben, aber fühlt sich trotzdem häufig einfach als der Versager. Viele hemmt es auch, wirklich Vollgas mit Gott zu geben, weil sie meinen, dass sie noch nicht gut genug sind. Gleichzeitig empfindet man sehr wahrscheinlich das Christsein als extrem anstrengend, weil man so viel damit beschäftigt ist, den anderen den Eindruck zu geben, was für ein Superchrist man ist.

**Im Kopf wissen wir zwar**, dass Jesus **Christus für alle Sünden** gestorben ist und dass wir Vergebung empfangen haben. **Aber dann, wenn wir wieder sündigen, bekommen wir mehr oder weniger stark den Eindruck, dass wir eigentlich unwürdig, ja nicht gut genug sind für Gott und dies vor anderen möglichst verstecken müssen.**

**Frage: Kennst du das eben Beschriebene irgendwie in deinem Leben?**

Es ist manchmal so, als könnte diese Freiheit, welche wir von Jesus zugesprochen bekommen haben, nicht unser ganzes Leben durchdringen. Sie wird keine Realität, bleibt nur eine Theorie und damit sind wir häufig weit davon weg, dieses Leben in der Fülle wirklich zu leben.

Aber ist das Ganze mit der Freiheit wirklich nur Kopfsache?

Vorletzte Woche war ich in Kassel wegen meiner Ausbildung. Ich musste täglich mit dem Tram zur Hochschule fahren. Dort ist mir ein Werbeplakat aufgefallen, auf welchem stand «*Freedom is a state of mind*» (Freiheit ist ein «Geisteszustand» oder Kopfsache). Als ich so dastand und auf das Tram wartete (ich warte überhaupt nicht gerne auf Züge), habe ich mir überlegt, ob das überhaupt stimmt.

Folgender Gedanke ist mir dabei gekommen: Irgendwie scheint es mir, dass die Freiheit, welche Gott uns schenkt, zwar häufig irgendwie in unseren Köpfen ist, aber viel zu wenig unser Leben durchdringt. Wenn aber die Bibel davon spricht, dass wir

uns in unserer Denkweise verändern lassen sollen (Rö 12,2), geht sie nicht davon aus, dass dies einfach Kopfsache ist. Vielmehr soll damit eine Veränderung einhergehen, ja, eine radikale Transformation, in welcher Jesus unser ganzes Leben total umkrempelt. In diesem Sinne ist die Freiheit, von welcher wir hier sprechen, sicher nicht einfach nur Kopfsache!

## 2 THEMA: UND WAS IST, WENN ICH WIEDER SÜNDIGE?

Ich **hoffe**, wir können **heute einiges klären und aufräumen mit diesem Christsein, das sich von der Sünde und Schuld knechten lässt!** Es wird sicher auch spannend, das in euren Kleingruppen zu vertiefen.

### 2.1 Jesus starb für alle deine Sünden – auch für die Zukünftigen

Johannes, ein Jünger, der Jesus persönlich erlebt hat, schreibt im 1Joh 2,1-2:

*Meine lieben Kinder, ich schreibe euch diese Dinge, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand doch eine Sünde begeht, haben wir einen Anwalt, der beim Vater für uns eintritt: Jesus Christus, den Gerechten. Er, der nie etwas Unrechtes getan hat, 2 ist durch seinen Tod zum Sühneopfer für unsere Sünden geworden, und nicht nur für unsere Sünden, sondern für die der ganzen Welt.*

Dieser Text beinhaltet einige interessanten Aussagen. Ja, Gott möchte wirklich nicht, dass wir sündigen. Aber es passiert eben, und wenn dies passiert haben wir einen der für uns einsteht, ja der für uns bereits bezahlt hat. Das ist Jesus, welcher für unsere Sünden gestorben ist. Jeder, der dieses Geschenk im Glauben angenommen hat, ist für immer freigesprochen von der Sünde, auch von jeder zukünftigen Sünde!

**Kurze Zwischenfrage:** „Als Jesus Christus für deine Sünden gestorben ist, wie viele Sünden lagen davon in der Zukunft?“

⇒ (Zeitlinie zeichnen – und erklären: Alle deine Sünden lagen in der Zukunft, es sei denn, du bist vor über 2000 Jahren geboren worden.)

**Am Kreuz ist Jesus Christus für alle Sünden der ganzen Welt gestorben! Also auch für die, die du noch in der Zukunft begehen wirst.**

**Als Christ bist du mit Gott versöhnt. Versöhnt heisst, Gott ist mit dir völlig und ganz zufrieden. Nicht weil du ohne Sünde lebst, sondern weil Jesus für alle deine Sünden gestorben ist und Gott Vater mit dem Opfer seines Sohnes völlig zufrieden ist!**

Das ist das, was wir auch im letzten Connect mit dem Confi-Glas Beispiel verdeutlicht haben. Jesus hat mit seinem Tod das Sünden-Problem ein für alle Mal erledigt. Wer dieses Angebot annimmt, wird von Gott als «gerechtfertigt» angesehen (Eph 1,1), d.h. jede Schuld, die wir auf uns laden, ist bereits von Jesus am Kreuz bezahlt worden. Darum bezeichnet die Bibel Christen auch als Heilige, obwohl diese sich ganz häufig gar nicht so heilig verhalten. Aber Gott sieht uns quasi durch die Brille vom Kreuz, dort wo Jesus für uns bezahlt hat.

Die Bibel redet aber nicht nur davon, dass Jesus gestorben und auferstanden ist. Eine spannende Passage dazu finden wir im Kol 3.

## **2.2 Du bist gestorben und auferweckt**

**Kol 3,1-3:** *Da ihr nun also zusammen mit Christus auferweckt worden seid, sollt ihr euch ganz auf die himmlische Welt ausrichten, in der Christus ´auf dem Ehrenplatz` an Gottes rechter Seite sitzt. **2** Richtet eure Gedanken auf das, was im Himmel ist, nicht auf das, was zur irdischen Welt gehört. **3** Denn ihr seid ´dieser Welt gegenüber´ gestorben, und euer neues Leben ist ein Leben mit Christus in der Gegenwart Gottes. Jetzt ist dieses Leben den Blicken der Menschen verborgen; **4** doch wenn Christus, euer Leben, in seiner Herrlichkeit erscheint, wird sichtbar werden, dass ihr an seiner Herrlichkeit teilhabt.*

**Durch deine Bekehrung und Wiedergeburt durch Jesus Christus bist du wie es im Kolosserbrief heisst...**

**V. 1:** *Da ihr nun also zusammen mit Christus auferweckt worden seid*

Du bist durch Christus auferweckt worden **zu einem neuen Leben.**

**Wovon wirst du auferweckt? Natürlich vom Tod!**

**V. 3:** Denn ihr seid `dieser Welt gegenüber` gestorben, und euer neues Leben ist ein Leben mit Christus in der Gegenwart Gottes.

Nicht nur Jesus ist gestorben. Auch du **bist dieser Welt, und hier ist die sündige Welt gemeint, gestorben.**

Ich weiss nicht wie ihr das seht, aber ich glaube wir sind uns einig, dass der Tod doch ein markantes Ereignis in einem Leben darstellt. Es bedeutet das Ende, der Schlußstrich in Bezug auf alles, was bisher gewesen ist. Es ist nicht etwas, das wir uns religiös irgendwie Schritt für Schritt erarbeiten können. Nein, wenn wir vom Tod reden, gibt es kein zurück. Paulus verwendet dieses krasse Bild, um zu zeigen, wie radikal der Wechsel ist, wenn wir unser Leben Gott übergeben.

Das Gute ist, dass es ja nicht beim «Tot-Sein» bleibt. Ja wir sind zwar unserem alten Leben gestorben, aber sind auch durch Christus auferweckt worden, um ein **Leben mit Jesus Christus in der Gegenwart Gottes zu führen!**

Wir bekommen eine neue Identität, ja ein neues himmlisches Bürgerrecht (Phil 3,20). Auch im Römer 6,4 redet Paulus davon, dass wir mit Christus gestorben und auferstanden sind. Sein Schluss ist auch genau der Gleiche: Da wir zu einem neuen Leben auferstanden sind, sollen wir jetzt dieses neue Leben führen.

Das Ganze mit dem Gestorben- und Auferstanden sein ist nicht einfach nur bildlich gemeint. Es steht hier: «ihr seid zusammen mit Christus auferweckt» bzw. «ihr seid `dieser Welt gegenüber` gestorben». Die Bibel bezieht sich hier auf eine Tatsache, welche für jeden, der ein Kind Gottes ist, bereits eine Realität ist. Es geht um **eine reelle Tatsache im Jetzt und Heute** und nicht etwas für die Zukunft! Das **neue Leben mit Jesus Christus in der Gegenwart Gottes, ist jetzt Realität!**

**Jetzt sind wir Kinder Gottes**, jetzt sind wir **mit Gott zusammen**, wenn dies auch für andere Menschen verborgen ist und wir Gott noch nicht sehen. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass **Gott mein Vater** ist und **ich sein Kind bleibe, auch wenn ich hin und wieder, oder manchmal auch öfters, sündige!**

Was aber, wenn ich nun wieder sündige? **Bin ich dann ein Sünder, jemand der von Gott getrennt ist?** Das **hängt davon ab, wovon ich meine Identität ableite.**

Leite ich meine Identität **von dem ab, was ich tue, ja**, dann bin ich ein Sünder.

Leite ich meine Identität **von dem ab, was ich wirklich bin und wie Gott mich sieht, dann bin und bleibe ich ein Kind von Gott. Vielleicht ein ungehorsames Kind Gottes**, aber immer noch ein Kind Gottes!

⇒ Bsp: Lernen mit der neuen Identität zu leben. Ich als Schweizer (hatte ID), musste aber vieles lernen, was es heisst als Schweizer zu leben.

**Manche haben damit Mühe. Führt eine solche Denkweise nicht zu einer billigen Gnade?** D.h. ich bin gerettet, dann kann ich ja machen, was ich will? Ich **glaube gerade das Gegenteil** ist der Fall!

**Weil wir Kinder von Gott sind...**

V. 1b-2: *sollt ihr euch ganz auf die himmlische Welt ausrichten, in der Christus 'auf dem Ehrenplatz' an Gottes rechter Seite sitzt. 2 Richtet eure Gedanken auf das, was im Himmel ist, nicht auf das, was zur irdischen Welt gehört.*

**Als Kind Gottes bist du motiviert und bestrebt, nach Gottes Willen zu leben. Als Kind liebe ich meinen Vater im Himmel und ich möchte ihn ehren!**

**Wie geht das ganz konkret?** Wir werden jetzt praktisch:

**Richte dein Denken auf deine neue Identität**, auf den Himmel, auf den, der im Himmel ist, Gott Vater, Gott Sohn aus. **Das wird dein neues Leben total revolutionieren.**

**Richte dein Denken nicht auf die irdische, sündige Welt aus!** Christsein hat nichts damit zu tun, was ich darf und was nicht. Das ist Religion. Aber Christsein hat was mit unserer neuen Identität zu tun, welche Gott uns gegeben hat und jeder der diese neue

Identität hat, wird alles daran setzen, dem entsprechend zu leben, weil er weiss, dass dies zu seinem neuen Leben gehört.

**Auf das, wo du dich ausrichtest, das wird dein Leben bestimmen.** Richtest du dich **auf Gottes Dinge** aus, dann **wird er dein Leben** bestimmen. Lerne zu erkennen, wie Gott dich neu als sein Kind sieht, und lebe dem entsprechend.

Wie ist das nun aber mit der Sünde? **Ich möchte dies mit dem folgenden Bild** verdeutlichen.

**Stellen wir uns vor, ein König verkündet in seinem Land, dass alle Diebe** bis Ende Jahr eine Generalamnestie bekommen, d.h. sie kommen ohne Strafe davon. Wäre das eine **gute Nachricht** für alle Diebe? Natürlich. Sie müssten sich vor der Polizei nicht mehr verstecken und es gäbe keine Strafverfolgung mehr.

Aber **hätten die Diebe dadurch einen Ansporn ihr Lebensstil zu ändern?** Wohl kaum, sie könnten ihrem Gewerbe nun einfach in einer grösseren Freiheit nachgehen.

**Ganz anders wird es jedoch, wenn der König nicht nur alle Diebe begnadigen würde, sondern wenn dieser nun alle Diebe adoptiert. Was passiert, wenn ein Dieb oder Diebin zu einem Sohn oder Tochter des Königs wird?** Sie werden zu Prinzen und Prinzessinnen. **Hätten sie jetzt einen Ansporn, ihren Lebensstil zu ändern?** Mit Sicherheit, denn das Leben als Königstochter oder -Sohn ist umso vieles besser als das Leben eines Diebes.

**Wenn wir als Christen begreifen, was es wirklich heisst, dass wir Kinder, ja Erben Gottes sind,** dann werden wir doch total motiviert sein, das alte Leben hinter uns zu lassen und mehr und mehr so zu leben, wie es unserem Vater gefällt. Darum: Ich möchte Jesus gefallen. Nicht damit ich auf eine höhere Ebene komme oder Gott beindrucken kann, sondern weil er mich zu seinem Kind gemacht hat und ich dem entsprechend leben möchte! Ich weiss auch, dass er mich liebt und daher das, was er für mich vorgesehen hat, absolut das Beste ist.

**Was ist, wenn ich nun wieder sündige?** Dann tut mir das leid, weil ich eigentlich grundsätzlich nicht etwas tun möchte, dass meinem Vater nicht gefällt. Ich bitte Gott um Vergebung, ja ich bekenne was ich getan habe, weil ich einfach nichts haben

möchte, das zwischen mir und ihm steht. Aber ich weiss zu jedem Zeitpunkt, dass ich ein Kind Gottes bin. Egal was ich mache, ich muss mir nicht Gedanken darübermachen, ob mir Gott nun plötzlich nicht vergeben wird, was ich gemacht habe. Ich weiss, dass Jesus das Problem der Sünde ein für alle Mal erledigt hat und grundsätzlich nicht zu meiner neuen Identität passt. Darum möchte ich auch nichts damit zu tun haben.

### 2.3 Töte die Überreste des alten Lebens

In diesem Sinne passt es auch, wenn im Text weiter steht, dass wir alles abtöten sollen, was nicht zu dieser neuen Identität passt. Es **passt nicht zu dem, was wir sind. Wir sind Töchter und Söhne des höchsten und einzigen Gottes**. Das Böse passt nicht zu uns, darum lasst uns alles, was Sünde ist, abtöten (auch hier wieder etwas Definitives).

**Kol 2,5-11:** Tötet daher, was in den verschiedenen Bereichen eures Lebens noch zu dieser Welt gehört: sexuelle Unmoral, Schamlosigkeit, ungezügelte Leidenschaft, böses Verlangen und die Habgier (Habgier ist nichts anderes als Götzendienst).  
6 Wegen dieser Dinge bricht Gottes Zorn über die herein, die nicht bereit sind, ihm zu gehorchen. 7 Auch ihr habt euch früher so verhalten; euer ganzes Leben wurde von diesen Dingen bestimmt. 8 Doch jetzt legt das alles ab, auch Zorn, Aufbrausen, Bosheit und Verleumdung; kein gemeines Wort darf über eure Lippen kommen. 9 Belügt einander nicht mehr! Ihr habt doch das alte Gewand ausgezogen – den alten Menschen mit seinen Verhaltensweisen – 10 und habt das neue Gewand angezogen – den neuen, von Gott erschaffenen Menschen, der fortwährend erneuert wird, damit ihr 'Gott' immer besser kennenlernt und seinem Bild ähnlich werdet.

Paulus spricht dabei bildlich davon, ein altes Kleid abzulegen und ein neues Gewand anzuziehen. So schreibt er ab Vers 9:

Ihr habt doch das alte Gewand ausgezogen – den alten Menschen mit seinen Verhaltensweisen – 10 und habt das neue Gewand angezogen – den neuen, von Gott erschaffenen Menschen, der fortwährend erneuert wird, damit ihr 'Gott' immer besser kennenlernt und seinem Bild ähnlich werdet.

**Wir haben den alten sündigen Menschen ausgezogen und den neuen, der fortwährend erneuert wird, angezogen.** Das ist ein **Wunder**, das bringt uns in eine **völlig neue Position**. Es ist also nicht so, dass wir einfach dieses neue Gewand anziehen und zack bum, ist alles anders – nein, es geht um eine konstante Erneuerung, in welcher wir uns Stück für Stück von Gott verändern lassen, dabei aber etwas völlig Neues entstehen darf.

**Frage: Wisst ihr, wie man diesen Vorgang nennt und was dabei rauskommt?**

**Antwort: Metamorphose, aus einer hässlichen Raupe wird ein wunderschöner Schmetterling!**

Das ist das, was Gott macht: er schenkt uns durch die Wiedergeburt ein neues Leben. Bildlich gesprochen, wird die Raupe in einen Schmetterling verwandelt. Es mag sein, dass der Schmetterling zwischendurch vergisst und sich plötzlich wie eine Raupe verhält, aber eigentlich macht es gar keinen Sinn. Egal was er tut, er ist neu ein Schmetterling, und nicht einfach eine Raupe mit Flügel.

**Wie siehst du dich? Raupe oder Schmetterling?**

Wie **denkst** du von dir? Raupe oder Schmetterling?

Wie **redest** du von dir? Raupe oder Schmetterling?

Wie **lebst** du? Raupe oder Schmetterling?

**Vielleicht fragst du dich, wie töte ich als Schmetterling die verschiedenen Bereiche meines Lebens, die noch zu dieser Welt gehören?**

1. **Erkenne und sehe dich als Schmetterling** (Heiliger). Lebe bewusst in deiner neuen Identität.
2. **Wenn Versuchung** an dich herankommt **werde dir bewusst, wer du in Christus bist – ein Kind Gottes**
3. **Lass Jesus, der in dir und durch dich lebt, mit der Versuchung und deiner Schwachheit** kämpfen. **Konkret bedeutet das: Überlege dir, wie Jesus mit der konkreten Situation umgehen würde – wenn dir das**

klargeworden ist, dann handle danach, **du hast durch den Heiligen Geist** die Kraft und Freiheit dazu!

4. **Fliehe vor der Sünde.** Versuche **nicht die Sünde zu bekämpfen** oder zu überwinden. **Ziehe dich aus der Gefahrenzone** zurück. Wenn **du süchtig bist**, dann versuche das Suchtmittel nicht zu beherrschen, sondern meide sein Einflussbereich und alles, was dir gefährlich werden könnte.

## 2.4 Lebe neues Leben

Wenn du ein **Schmetterling** bist, dann **lebe und fliege auch wie ein Schmetterling**. Das ist deine **Bestimmung!**

Wenn du **Erbe Gottes** bist, von Gott erwählt und geliebt, dann **lebe wie ein Kind Gottes**. Das ist deine Bestimmung!

Dieses Leben ist dadurch möglich, weil **Gott dich von einem Raupendasein zu einem Schmetterling verwandelt hat**. Der **Heilige Geist lebt in dir**. **Jesus will dein Leben leben**, wenn du dich **ihm zur Verfügung** stellst.

Das ist das **Geheimnis vom Christsein, vom Leben in ganzer Fülle**.

**Jesus Christus hat uns dieses Leben gegeben**. Es liegt an dir, dieses **Geschenk in Empfang** zu nehmen und **mehr und mehr zu entdecken** und zu leben.

Das ist **deine Bestimmung**. **Wenn du dies neu entdeckt hast, dann fange noch heute damit an**.

**Siehe dich nicht als Sünder für den Jesus gekommen ist, die Sünden zu vergeben, sondern als Tochter oder Sohn Gottes**, denn das bist du durch Christus.

**An dieser Stelle möchte ich einen Hinweis auf Stephans Buch** zum Epheserbrief machen. **Die ersten drei Kapitel im Epheserbrief beschreiben ausführlich, was uns durch und in Jesus Christus alles geschenkt** worden ist und was wir durch ihn geworden sind. Die **Kp 4-6 beschreiben dann, was es ganz konkret bedeutet, aus diesem Beschenkt sein zu leben**. Wer das Buch noch nicht gelesen hat, dem möchte ich es empfehlen. Es liegt draussen zum Verkauf aus.

**Und was ist also, wenn ich wieder sündige? Sicher ist, dass ich deswegen nicht mein Heil oder meine Kindschaft vor Gott verliere.** Selbst dann nicht, wenn ich zum 100. Mal denselben Fehler begehe.

**Gott möchte nur eines von mir, dass ich zu ihm umkehre, den Fehler ernsthaft eingestehe und um Vergebung bitte. Jesus ist schon vor 2000 Jahren für alle meine Sünden stellvertretend und ein für alle Mal gestorben. Es ist ihm nicht einfach gefallen, nein, es hat alles von ihm abverlangt! Aber er hat mit seinem Tod bereits bezahlt, auch für das, was ich morgen wieder falsch machen werde.**

**Und dann, benimm dich wieder wie ein Kind Gottes, fange neu an so zu leben, wie es deiner Identität entspricht. Du bist ein Schmetterling!**

**Solltest du noch kein Schmetterling, noch kein Kind von Gott sein, dann möchte ich dich jetzt dazu einladen, ein Kind von Gott zu werden.** Ich werde ein Gebet vorsprechen und du kannst dieses für dich innerlich leise nachsprechen. Ich werde im Anschluss an das Gebet um ein **Handzeichen** bitten, wer dieses Gebet mitgebetet hat. Ich möchte dir ein kleines Heft schenken und mit dir nach dem Gottesdienst ein paar Worte wechseln.

**Gebet**

**Fragen, Ergänzungen, Erlebtes**